

Lercher zu AUVA-Zerschlagung: „400.000 Menschen bangen: Was passiert mit uns, wenn Schwarz-Blau AUVA-Spitäler sperrt?“

Utl.: Will Regierung Menschen in teure Privatversicherungen treiben? =

Wien (OTS/SK) - SPÖ-Bundesgeschäftsführer Max Lercher betont, dass Schwarz-Blau mit der Zerschlagung der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) einen Frontalangriff auf die Gesundheit der Bevölkerung und das Sozialsystem unternimmt. „Durch die AUVA-Unfallspitäler und AUVA-Reha-Einrichtungen bekommen pro Jahr mehr als 400.000 Menschen in ganz Österreich eine erstklassige medizinische Versorgung. Wenn die schwarz-blaue Regierung jetzt der AUVA eine Radikalkürzung abverlangt, bedeutet das, dass die von den Menschen hoch geschätzten AUVA-Unfallspitäler schließen müssen. Auf die bange Frage von 400.000 Menschen, die besorgt sind, was nach der AUVA-Spitäler-Schließung mit ihnen passiert, hat diese unsoziale Regierung natürlich keine Antwort. Denn die Kurz/Strache-Regierung hat kein soziales Gewissen, sondern verfolgt ein brutales Kürzungs- und Zerschlagungsprogramm, bei dem die Menschen auf der Strecke bleiben“, unterstreicht Lercher heute, Montag, gegenüber dem SPÖ-Pressedienst. ****

Der SPÖ-Bundesgeschäftsführer warnt auch davor, dass die Zerschlagung der AUVA nur der erste Schritt im schwarz-blauen Masterplan zur Zerstörung des österreichischen Gesundheitswesens und der Sozialpartnerschaft sei. „Seit einiger Zeit zirkulieren brisante Unterlagen, aber auch ein geheimes Regierungspapier, das schwarz auf weiß belegt, dass Schwarz-Blau in der Gesundheitspolitik einen Umsturz plant, den die PatientInnen bezahlen müssen“, sagt Lercher.

Zu denken gibt Lercher auch die Forderung der schwarz-blauen Regierung, dass es keine Behandlung von Freizeitunfällen durch die AUVA-Unfallspitäler mehr geben soll. „Ich frage mich - so wie auch die Bevölkerung -, was hier beabsichtigt ist. Versucht die Regierung hier vielleicht über Umwege, die Menschen in die Arme teurer Privatversicherer zu treiben? Will hier vielleicht Finanzminister Löger seinem ehemaligen Dienstherrn, der Uniqua-Versicherung, ein fettes Körberlgeld bescheren, während die Menschen unter den schwarz-blauen Kürzungen leiden?“, fragt Lercher. (Schluss) mb/up

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien

01/53427-275

<http://www.spoe.at/impressum>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/195/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0098 2018-04-09/12:24

091224 Apr 18

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180409_OTS0098